

Die Juden in Deutschland 1933-1945

Leben unter
nationalsozialistischer Herrschaft

Unter Mitarbeit von
Volker Dahm, Konrad Kwiet,
Günter Plum, Clemens Vollnhals,
Juliane Wetzel

herausgegeben von
Wolfgang Benz



Verlag C. H. Beck München

Inhalt

Vorbemerkung
Seite 9

Prolog. Der 30. Januar 1933
Die deutschen Juden und der Beginn
der nationalsozialistischen Herrschaft
Von Wolfgang Benz
Seite /j

I. Deutsche Juden oder Juden in Deutschland? *Von Günter Plum*

1. Jüdisches Selbstverständnis. Religiöse, gesellschaftliche und politische Strukturen. 35
2. Die «Reichsvertretung der deutschen Juden»: Gründung des Dachverbands in später Stunde. 49
3. Der Weg zur «Reichsvereinigung der Juden in Deutschland» und deren Ende 1943. 66

II. Kulturelles und geistiges Leben *Von Volker Dahm*

1. Jüdische oder deutsche Kultur: die Suche nach Identität. 75
2. Der organisatorische und politische Rahmen. 83
Gründung und Ziele des Kulturbundes Deutscher Juden 83 Künstlerhilfe, Erwachsenenbildung, Museumsarbeit 94 Der Reichsverband der Jüdischen Kulturbünde - Auf dem Weg zur Ghetto-Kultur? 102 Fast eine jüdische Kulturkammer 112
3. Kulturelles Leben 1933 bis 1938: Theater, Musik, Bildende Kunst, Film, Erwachsenenbildung 125
<Nathan der Weise> und die Diskussion um Inhalt und Form jüdischer Kulturarbeit 125 Die erste Spielzeit 1933/34 132 Die Konsolidierung des Programms 145 Die Saison 1935/36 15 j Theaterhöhepunkte, Konzertmüdigkeit und Resignation bei den Lehrhäusern 169 «Wir brauchen Tröstungen und wir brauchen Entspannungen» 183 Kultur als letzte Bastion 190

4. Die Literarische Szene	194
<i>Autoren, Verleger, Buchhändler 194 Die Jüdischen Verlage 199 Literaturkritik, Bibliotheken, Buchhandel 212</i>	
5. Kulturelles und geistiges Leben 1939-1941.	223
<i>Der «Jüdische Kulturbund in Deutschland e. V.» 223 Die kulturelle Verödung der Provinz 232 Zeitbezüge im Repertoire, Mitgliederschwund, «Rationalisierung» 236 Die letzte Neuorganisation 244 Verbot und Ende im achten Jahr 253</i>	
6. Jüdische Kultur im Schatten der «Endlösung» 1941-1945.	258

III. Wirtschaft und Erwerbsleben

Von Günter Plum

1. Die Situation der deutschen Juden zu Beginn der NS-Zeit	268
2. Boykott	272
3. Verdrängung	280
<i>Die Angestellten 280 Ärzte, Juristen, Beamte 282</i>	
4. Die Bedrohung der Existenz.	292
<i>Ambulantes Gewerbe und Vertreter 293 Der jüdische Handel auf dem Lande 297 Großbetriebe des Einzelhandels und Industrie 304</i>	

IV. Jüdische Selbsthilfe bis 1938

Von Clemens Vollnhals

1. Der Zentralausschuß für Hilfe und Aufbau.	314
2. Schulwesen.	330
<i>Die Verdrängung der jüdischen Schüler aus den öffentlichen Schulen 330 Das jüdische Schulwerk 341 Leistungen und Grenzen der jüdischen Schulen 360</i>	
3. Wirtschaftliche Selbsthilfe.	363
<i>Darlehenskassen 365 Arbeitsnachweise 3 70 Spezielle Hilfsmaßnahmen 3 78 Berufsumschichtung und Erstausbildung 379</i>	
4. Wohlfahrtspflege.	392
<i>Die Jüdische Winterhilfe 399 Probleme und Grenzen der jüdischen Sozialarbeit 406</i>	

V. Auswanderung aus Deutschland

Von Juliane Wetzel

1. «Es war nie Auswanderung, immer nur Flucht».	413
<i>Phasen der Emigration 417 Begrenzte Möglichkeiten: Die Haltung des Auslands 420 Die unberechenbaren Verfolger: Förderung und Behinderung der Auswanderung durch die Gestapo 425</i>	

2. Auswanderung und jüdisches Selbstverständnis.	431
<i>Liegt das Heil in Palästina? Zionistische Propaganda gegen das Beharrungsvermögen der Assimilierten</i> 431 <i>Jüdische Hilfsorganisationen in Deutschland</i> 438 <i>Jüdische Hilfe aus dem Ausland</i> 441	
3. Die Auswanderung nach Palästina.	446
«Sammlung der Zerstreuten» 446 <i>Hachscharah: Umlernen für Palästina</i> 454 <i>Haavara-Transfer: Waren gegen Menschenleben</i> 464 <i>Gruppenauswanderung: Die Jugend-Alijah</i> 468 <i>Die illegale Palästina-Einwanderung</i> 472	
4. Die Auswanderung in andere Länder.	477
<i>In Europa sind die Chancen gering</i> 479 <i>Die USA üben Zurückhaltung</i> 484 <i>Lateinamerika öffnet seine Grenzen nur unter Vorbehalten</i> 490 <i>Südafrika ist drei Jahre lang aufnahmewillig</i> 493 <i>Shanghai - Zuflucht bis 1941</i> 495	
5. Zurück nach Deutschland: Der Weg ins Verderben.	497

VI. Der Novemberpogrom 1938

Von Wolfgang Benz

1. Anlaß und Vorwand: Die Deportation der Ostjuden und Herschel Grünsplans Attentat.	499
2. Die Inszenierung des Pogroms und die Regie der öffentlichen Meinung.	505
3. Die Täter.	521
4. Die Opfer.	528
5. Bürokratische Nachspiele.	535
6. Die «Kristallnacht» als Anfang vom Ende.	541

VII. Nach dem Pogrom: Stufen der Ausgrenzung

Von Konrad Kwiet

1. Die Vernichtung der wirtschaftlichen Existenz.	545
<i>Die Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Wirtschaftsleben</i> 547 <i>Berufsverbote</i> 548 <i>Die «Arisierung» von Handel und Handwerk</i> 550 <i>Die «Entjudung» des Immobilienbesitzes</i> 551 <i>Die «Arisierung» der Großindustrie</i> 554 <i>Die Verarmung der Juden durch Tribute und Konfiszierungen</i> 560 <i>Interessenten und Nutznießer der «Arisierung»</i> 569	
2. Zwangsarbeit.	574
<i>Die Arbeitsbedingungen: Ausbeutung zum Hungerlohn</i> 576 <i>Schikanen und Strapazen beim Arbeitseinsatz</i> 580 <i>Hilfe durch Mitleidige und Rückversicherer</i> 587 <i>Die begehrten Rüstungsjuden</i> 590 <i>Die Fabrik-Aktion am 27. Februar 1943</i> 592	
3. Entrechtung und Deklassierung.	596
<i>Die bürokratische Ausgrenzung</i> 596 <i>Zusatznamen und Judenbann</i> 601 <i>Kontaktverbot und Versorgungsdefizit</i> 603 <i>Denunziation und Repressalien</i> 609	

	<i>Vereinsamung und Isolation</i> 610	<i>Der Umgang mit dem Unglaublichen: Nachrichten aus den Vernichtungsstätten im Osten</i> 612
4.	Die Kennzeichnung mit dem Judenstern im Herbst 1941.	614
	<i>Die administrativen Prozeduren</i> 615	<i>Reaktionen in der Öffentlichkeit: Zwischen Sympathie und Haß</i> 619
5.	Von der Ghettoisierung zur Deportation.	631
	<i>«Zur Nachahmung empfohlen! Hinaus mit den Juden aus den guten und billigen Wohnungen!»</i> 631	<i>«Entjudung» des Wohnraums: Umsiedlung, Barackenlager, Isolierung</i> 633
	<i>Evakuierung als Beginn der Deportation</i> 636	<i>Ghettoisierung als Vorstufe der Vernichtung</i> 646
	<i>Ausweg und Abschied</i> 651	

VIII. Überleben im Untergrund 1943-1945

Von Wolfgang Benz

1.	Flucht in die Illegalität.	660
2.	Die Rettung des Ehepaares Pineas.	675
3.	Zwischen «Ariern» und «Nichtariern».	684
4.	«Das Licht verlöschte nicht».	690

Anhang

	Abkürzungsverzeichnis.	703
	Anmerkungen.	703
	Jüdische Bevölkerungsstatistik.	733
	Zeittafel zur Judenpolitik des NS-Regimes: Diskriminierung, Entrechtung, Verfolgung, Vernichtung.	739
	Quellen und Literatur.	755
	Bildnachweis.	761
	Personenregister.	763
	Organisationen und Institutionen.	775